

Moderne Röntgentechnik im OP

Waldkrankenhaus stellte neue endourologische Arbeitsplätze vor

BAD GODESBERG. Die Urologische Abteilung des Evangelischen Waldkrankenhauses in Bad Godesberg, die wegen ihrer Tumorchirurgie einen

überregional guten Ruf genießt, ist um zwei endourologische Operationssäle, die jeweils über einen endourologischen Arbeitsplatz verfügen,

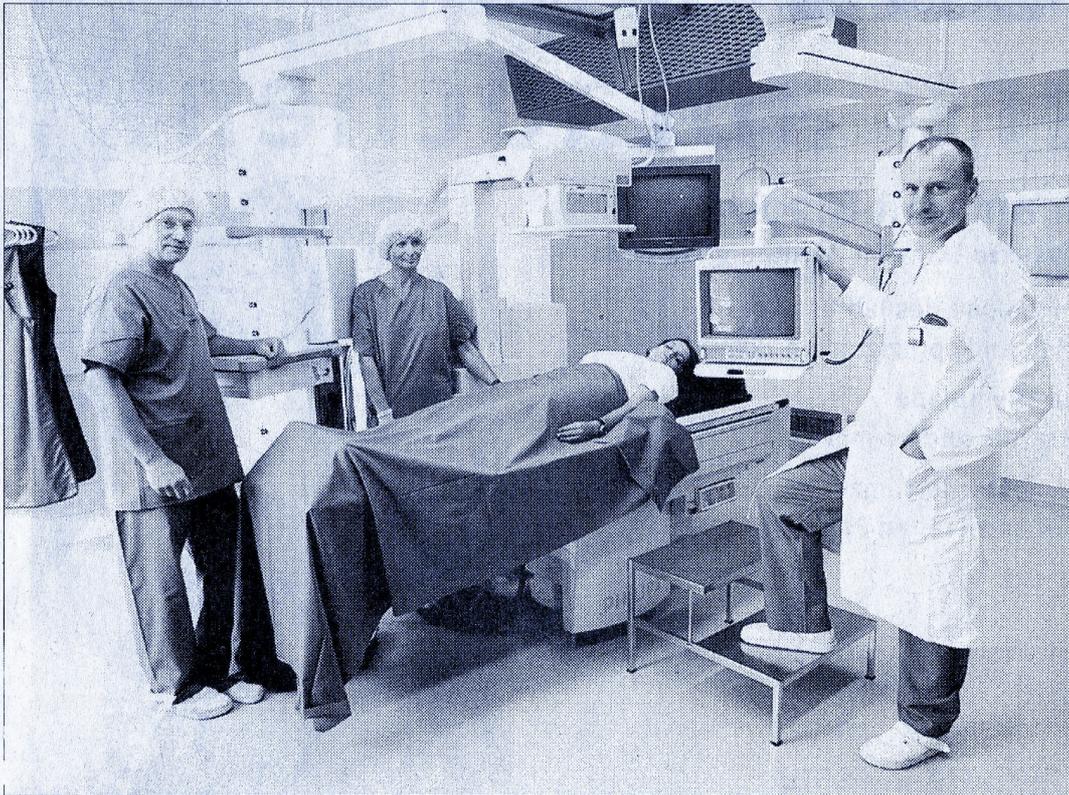
reicher geworden. Im Gegensatz zur veralteten Technik des ursprünglichen Operationssaales, der nicht über die digitale Aufarbeitung von

Röntgenbildern verfügte, können nun auch Aufnahmen während der Operation gemacht werden.

Von Vorteil erweist sich hierbei vor allem die Möglichkeit des schnellen Versendens dieser Röntgenbilder innerhalb und außerhalb des Krankenhauses. „Die neue Technik der Röntgenaufzeichnung und die minimale Strahlendosis tragen zur Qualität der Versorgung bei“, erläuterte Prof. Dr. Roland Vorreuther.

490 000 Euro Fördermittel flossen vom Land Nordrhein-Westfalen in die Umbaumaßnahmen der urologischen Abteilung und in die Anschaffung neuester Medizintechnik mit ein. Die „Endo-Urologie“ befasst sich insbesondere mit Krankheitsbildern wie Tumoren im Bereich der Blase oder gutartigen Prostatavergrößerungen. So können beispielsweise Harnsteine zerstört oder entfernt werden.

Ein derartiger Eingriff im endourologischen Operationssaal kann mittels schmaler Endoskope erfolgen, die über Harnröhre und Blase eingeführt werden. Durch den Einsatz dieser modernen OP-Technik kann den betroffenen Patienten ein umfangreicher chirurgischer Eingriff erspart werden. (kme)



Stellten die aktuelle Röntgen-Aufzeichnungstechnik im neuen endourologischen Operationssaal vor (v.l.): Dieter Wehner, Ulrike Thießen-Tewes, Nadja El-Kassem und Roland Vorreuther. (Foto: Magunia)